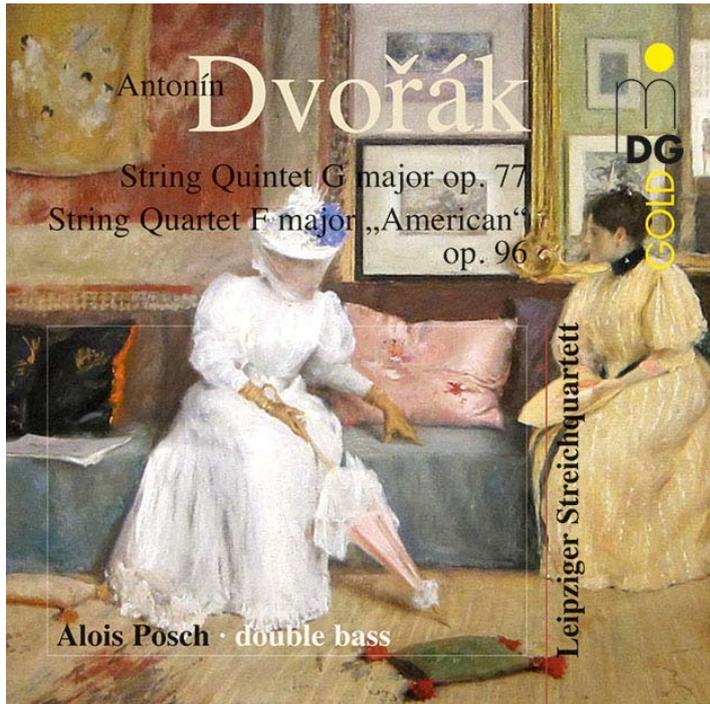


NEW • NOUVEAUTE • NEUHEIT

MDG
GOLD



04/14-(5)

Antonin Dvorak (1841-1904)

Streichquintett op. 97

Streichquartett op. 96

„Amerikanisches“

Leipziger Streichquartett

Alois Posch, Kontrabass

1 Hybrid-SACD

MDG 907 1847-6

222
RECORDING

UPC-Code:



LC06768

7 60623 18476 0

Her damit!

Das „amerikanische“ Streichquartett Antonin Dvoraks ist heißer Anwärter auf einen Spitzenplatz in der ewigen Hitliste klassischer Meisterwerke. Völlig zu Recht, wie die neueste Einspielung des Leipziger Streichquartetts beweist – und die Kombination mit dem großartigen Streichquintett, für das Ausnahmebassist Alois Posch die Leipziger verstärkt, hat das Zeug zur Liebesscheibe für alle Kammermusikfreunde. Klar, dass für dieses Programm nur der feinste SACD-Klang, natürlich in 3D, in Frage kommt!

zügig!

Ob die pentatonischen Melodien tatsächlich aus der neuen Welt stammen, sei einmal dahingestellt. Aber schon wenn Ivo Bauer mit dem ersten Thema beginnt, entfaltet sich eine einmalige Atmosphäre, die bis in das quicke lebendige Kehrausfinale anhält. Der schwermütige zweite Satz entfaltet ein großartiges Stimmungsbild, und wenn gegen Ende die beiden Geigen von Stefan Arzberger und Tilman Büning in Sexten verschmelzen, bleibt kein Herz ungerührt. Im letzten Satz schließlich meint man Winnetou und seine Freunde durch die Prärie galoppieren zu hören – oder ist es die Dampfeisenbahn?

vorwärts!

Wie der „Amerikaner“ wartet auch das opulente Quintett mit einer Fülle eingängiger Melodien auf; man höre nur einmal die süß-intensiven Primgeigen-Soli im langsamen Satz! Und auch das Cello, durch die Mitwirkung des Kontrabasses von allen Fundamentpflichten entbunden, schwingt sich immer wieder zu zauberhaften Kantilenen auf. Matthias

Moosdorf und Alois Posch sorgen in den schnellen Sätzen mit ihren Bassimpulsen für spannenden Drive, der von den Mitspielern mit hörbarer Begeisterung aufgenommen wird.

Auf Wiederhören!

Damit gelingt den Leipzigern wieder einmal eine Einspielung der Referenzklasse. Und in MDGs dreidimensionalem 2+2+2-Sound bleiben auch klanglich keine Wünsche offen: Mit faszinierender Intensität und Klarheit ertönt das ganze Ensemble im zum Konzertsaal erweiterten Wohnzimmer. Durch den volltönenden Kontrabass erhält der Klang eine wohlige, fast orchestrale dynamische Bandbreite. Mit Applausgarantie!

Felix Mendelssohn Bartholdy

(1809-1847)

Streichquintette op. 18 und 87

Leipziger Streichquartett

Barbara Buntrock, Viola

MDG 307 1806-2

August Klughardt

(1847-1902)

Streichquintett op. 62

Klavierquintett op. 43

Olga Gollej, Klavier;

Julian Steckel, Violoncello

Leipziger Streichquartett

MDG 307 1652-2